

Orchester und Dirigenten stürmisch gefeiert

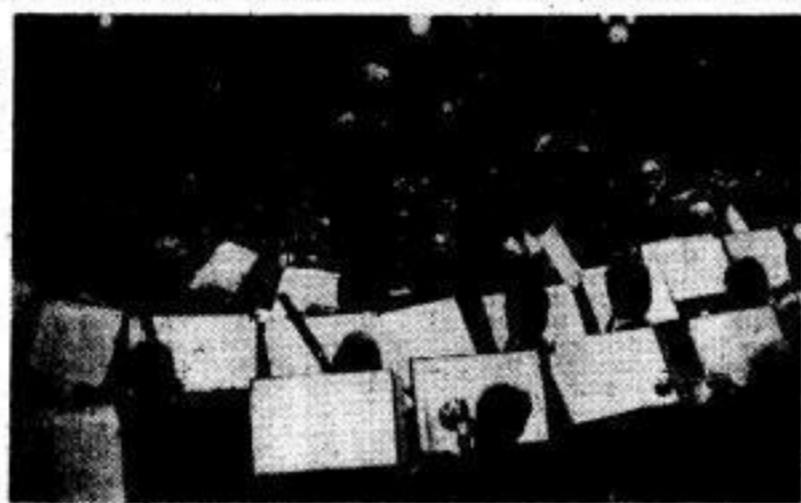
Budapester Sinfonieorchester „Vasas“ mit hervorragendem Programm im Großen Physik-Hörsaal / Musikalisches Temperament und technische Brillanz begeisterten TU-Publikum

Nach der Pause erklangen Werke der beiden großen ungarischen Komponisten und Wissenschaftler Bartók und Kodály. Hier waren Orchester und Dirigenten in ihrem Element. Die „Bilder aus Ungarn“ wurden von einer ebenfalls noch jungen Dirigentin, Zsuzsanna Dömötör, interpretiert. Sie

bewies hier und bei weiteren zwei Zugaben („Ungarische Tänze“ von Brahms) ausgesprochen dirigentische Begabung und musikalisches Temperament und gewann im Nu die Herzen der Zuhörer.

Überausgehendes und schwierigstes Werk dieses Teils waren die Tänze aus „Galanta“ von Zoltan Kodály. Der Chefdirigent, Erkelpreisträger Lajos Voss – er wirkte im ungarischen Fernsehen als Moderator folkloristischer Sendungen – zeigte hierbei seine große dirigentische Erfahrung und Vertrautheit mit der Musik seines Landes. Diese mit reichen ungarischen Elementen ausgestatteten Tänze erfordern tiefes Eindringen in ungarische musikalische Idiome und genau genommen den „täglichsten Umgang“, um eine solche authentische Interpretation vorzuführen.

Bereits nach diesem rassistigen Werk schlugen die Wogen der Begeisterung der Zuhörer hoch, die dann nach der ausgezeichneten Darbietung des Rákóczi-Marsches in der Fassung von



Dirigent Lajos Voss Foto: Juhász

Hektor Berlioz (hoher Schwierigkeitsgrad) noch übertraffen wurde.

Orchester und Dirigenten wurden stürmisch gefeiert und zu drei Zugaben herausgefordert.

Ein Wermutstropfen noch zum Schluss: Der moderat besetzte Hörsaal stand in keinem Verhältnis zur Qualität des Konzertes und zum Aufwand an Werbung und Information an der Technischen Universität! Wer seine Karte verfallen ließ, hat sich selbst um einen großen Kunstgenuss gebracht.

Wolfgang Müller

1981 wollte das Studenteninfanterieorchester des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU Dresden als Gast des Ensembles der Gewerkschaft Metall in Budapest, wo optimale Bedingungen geboten wurden und wir eindrucksvoll die sprichwörtliche ungarische Gastfreundschaft erleben.

Dieses Jahr nun erfolgte der Gegenbesuch des ungarischen Orchesters, das für drei Konzerte in Dresden drei verschiedene Programme erarbeitet hatte – allein das verdient unsere ungeteilte Anerkennung. Auf dem Programm, das im Großen Physikhörsaal erklang, standen Werke von Beethoven, Bartók, Kodály und Berlioz.

Den ersten Teil des Abends prägte eine exzellente Wiedergabe des Violinkonzerts von L. v. Beethoven. Der Solist Miklos Szentheyl ist mit gerade dreißig Jahren bereits eine Berühmtheit in der Ungarischen Volksrepublik und wirkt neben einer weitreichenden solistischen Laufbahn als Assistenzprofessor an der Budapester Musikakademie. Er spielte das Konzert in klassischer Manier mit technischer Brillanz und eminenter Musikalität, die alle Tücken dieses schwierigen Werkes vergessen ließ. Er spielte auf einer „Gurneri“ (aus den drei berühmten italienischen Geigenbauwerkstätten) und beschloß sein Debüt in Dresden mit einer Caprice eines Zeitgenossen von Wieniawski.

Das Budapester Sinfonieorchester

Hochschulsportgemeinschaft

zög erfolgreiche Bilanz

Professor Dr. sc. techn. Wolfgang Ermer neuer Vorsitzender der HSG

Am 22. Juni 1982 führte die Hochschulsportgemeinschaft unserer Universität eine Aktivtagung durch. Herzlich begrüßte Gäste waren der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rainulf Nowarra, und der DTSB-Vorsitzende des Stadtbezirks Dresden Süd, Sportfreund Jürgen Syde.

Diese Beratung wurde zum Anlaß genommen, unseren bisherigen Vorsitzenden, Genossen Prof. Wolfgang Arnold – er übernimmt eine Tätigkeit im Zentralinstitut für Hochschulbildung, Berlin –, aus seiner Funktion zu verabschieden.

Genosse Dr. Nowarra dankte ihm für die geleistete Arbeit und würdigte die Ergebnisse, die in der HSG unter seiner Leitung erreicht werden konnten. Der Vorstand schloß sich den Dankesworten an und nahm die Gelegenheit wahr, Genossen Prof. Arnold mit der Ehrennadel der HSG in Gold auszuzeichnen. Die Funktionäre und Sportler wünschten ihm beste Erfolge und alles Gute in seiner neuen Tätigkeit.



Professor Wolfgang Ermer

Als neuer Vorsitzender wurde Genosse Prof. Dr. sc. techn. Wolfgang Ermer vorgestellt, der in der letzten Vorstandssitzung gewählt und kooperiert worden war.

Im weiteren Verlauf der Aktivtagung schätzte der stellvertretende Vorsitzende Genosse Hans Wodni die Arbeitsergebnisse der HSG im ersten Halbjahr 1982 ein. So wurden besonders die Re-

sultate folgender Sportsektionen gewürdigt.

Eisstockschießen

Bei den DDR-Meisterschaften 1. Platz im Dameneinzel und 3. Platz für die Männermannschaft.

Leichtathletik

DDR-Studentenmeisterschaften: 1. Platz im 3000-m-Hindernislauf der Herren und weitere elf Platzierungen. Bei den DDR-Studentenpokalwettkämpfen in Berlin konnte unsere Frauenmannschaft erstmalig einen ersten Platz belegen.

Bei weiteren DDR-Pokalwettkämpfen belegten im Asphalt-Kegeln die Männer einen 1. Platz, und die Frauen platzierten sich an 2. Stelle; im Federbolli die Männer einen 1. Platz; im Rudern die Studenten 5 erste Plätze und 3 dritte Plätze.

Während der Kinder- und Jugendsportwoche im Stadtbezirk Dresden-Süd waren die Schwimmer der Sektion und des Trainingszentrums bei 70 Starts 66-mal erfolgreich. Die Kinder des Trainingszentrums Leichtathletik belegten 28 erste bis dritte Plätze, und die Turnmädchen der Sektion erkämpften in diesem Jahr sieben Platzierungen.

In Vorbereitung des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendsportwoche hat die HSG TU Dresden ihren Beitrag zur Eigenfinanzierung dieses Nationalfestes der Turner und Sportler in Höhe von 49 000 Mark 100prozentig erfüllt. Als weitere Verpflichtung wurde vorgeschlagen, den Betrag um 1 000 Mark zu erhöhen.

Die Hochschulsportgemeinschaft umfaßt gegenwärtig 5 780 Mitglieder in 24 Sektionen.

5 150 Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ wurden bisher abgerechnet. Damit ist die Zielstellung für 1982 bereits zu 83% erreicht. Es gibt aber noch Nachholbedarf in einigen Sportsektionen (kritisch wurde auch die Ausgestaltung der Schaukästen eingeschätzt).

Im Freizeitsport ist ebenfalls eine gute Entwicklung zu verzeichnen. Jeden Donnerstag ab 16.30 Uhr finden Abnahmen für die Bedingungen des Sportabzeichens auf dem Zelleschen Weg statt. Die Möglichkeiten sollten mehr genutzt werden!

Zum Gelingen des VII. Frontertreffens wird die HSG ihren Beitrag leisten.

Hans Wodni

Rudern

Gold„regen“ für TU-Ruderer

„Klein – aber oho“ waren die TU-Ruderer zur diesjährigen DDR-Studentenpokalregatta am 5. Juni 1982 in Mühlberg (Elbe). Das „klein“ bezieht sich natürlich nicht auf die bei Rudersportlern zu erwartenden Körpermaße – klein war die Anzahl der Mitglieder unserer Studentendelegation, und das „oho“ paßt auf ihre Leistungen!

Mit nur einer Studentin und 9 Studenten waren die HSG-Aktiven bei 40° Celsius in der Sonne (!) mit 4 Goldmedaillen (Einer, Doppelzweier, Doppelvierer und Achter) und 3 Bronzemedailles (Einer, Riemenzweier mit und Riemenzweier ohne Steuermann) wider alle Erwartungen überaus erfolgreich.

Besonders hervorzuheben sind die Einzelleistungen von Ulf Knochenhauer SG 78/10/04 und Michael Müller SG 80/10/02. Ulf Knochenhauer gelang das Unwahrscheinliche, außer einem Vorlauf im Einer in allen von ihm bestreiten 4 Rennen jeweils die Goldmedaille zu erkämpfen. Michael Müller erzielte bei gleichem Aufwand 3 Goldmedaillen und war im Einer hinter Ulf „nur“ auf den Bronzerang gekommen. Neben den Aktiven der HSG bestreiten die Studentensportler der Unterichtsgruppen Rudern des 2. und 3. Studienjahres eine enorme Leistung für ihren Ausbildungsstand: Sie führten mit mehreren C-Booten eine Ruderveranderfahrt von Dresden nach Mühlberg über 80 km durch! (Ebenfalls bei 35° im Schatten oder 46° in der Sonne).

In den Rahmenwettkämpfen der Pokalregatta waren sie allerdings der Konkurrenz aus Leipzig, Rostock und Halle noch nicht gewachsen. Dort konnten sie über einen 6. Platz im Endlauf nicht hinauskommen.

Vielleicht waren auch die durch die ungewohnte Wanderfahrt sich einstellenden „Sitzbeschwerden“ mit an diesem Ausgang schuld.

Allies in allem war diese „Sonnenschlacht“ für alle ein schönes und sehr erfolgreiches Erlebnis.

Die Regattastrecke – ein stehendes Kiesgrubengewässer, das noch weiter verbessert werden soll – bot allen Aktiven vorbildliche Wettkampfmöglichkeiten.



Zeichnungen: Beigong

Volleyball

Auch im neuen Studienjahr: Jeden Dienstag 'ran ans Netz!

Am letzten Spieltag der Belegschaftliga Volleyball konnten durch den Vorsitzenden der UGL, Dr. Heinz Ermlich, den Vorsitzenden der UGL-Sportkommission, Dr. sc. Bernd Oswald, und das Mitglied der HSG-Leitung, Bernd Leo, die Sieger und damit der Belegschaftsmeister 1981/82 im Volleyball geehrt werden. Zum dritten Male erwies sich im volkssportlichen Wettkampf die Mannschaft der Sektion Mathematik als bestes Kollektiv. Unter der Leitung von Sportfreund Olaf Böhm hat sich an dieser Sektion ein beständig gut spielendes Kollektiv geformt. Den 2. Platz belegte, wie schon im Vorjahr, die Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik. Einen überraschenden 3. Platz erkämpfte sich die Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, die erst das zweite Jahr in der Belegschaftliga vertreten ist.

Im Spieljahr 1981/82 haben sich insgesamt 11 Mannschaften kontinuierlich am Punktspielbetrieb betei-

ligt. Etwa 70 TU-Angehörige, vom Facharbeiter, Forschungsstudenten bis zum Oberassistenten, ist es zum Bedürfnis geworden, wöchentlich dienstags ab 16.30 Uhr 1 1/2 Stunden in unseren schönen Sporthallen aktiv zu sein. Dabei ist es für jeden von uns nicht immer einfach, dies regelmäßig zu realisieren. Der Lehrbetrieb, die ZV-Qualifizierung und andere gesellschaftliche Verpflichtungen führen mitunter zu spürbaren Schwankungen in den Teilnehmerzahlen.

Nicht jede neu hinzukommende Mannschaft konnte sich in den Spielrhythmus einstakteln (Sektion 04,11). Positive Beispiele, z. B. aus der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, bestätigen aber unsere Auffassung, durch den Punktspielbetrieb Stimuli für den kontinuierlichen Freizeitsport geschaffen zu haben. Dieser Weg soll auch 1982/83 weiter gegangen werden. Wiederum jeden Dienstag, 16.30 Uhr, wird die Devise lauten: 'ran ans Netz – Sport ist Ausgleich und macht Freude'.

Meldungen bis zum neuen Spielbeginn ab September 1982 können telefonisch bei Kollegen Oelschlegel (2772) erfolgen.

Oelschlegel
Sportbeauftragter der BGL der Sektion 03

Fußball

Sektion 03 – neue Fußballhochburg

Wer in den letzten Jahren Gelegenheit hatte, das Geschehen im Belegschaftsfußball zu verfolgen, wird sich noch daran erinnern können, daß erstmals die Sektion 13 die Szene eindeutig beherrschte und nur in der Sektion 7 einen ernsthaften Konkurrenten besaß, der jedoch lange erfolglos am Thron der Maschinenbauer rüttelte. Nach 1977 aber dominierte die Sektion Mathematik. Neben vier Turniersiegen konnten noch zweimal die Silbermedaillen errungen werden, die Auswahlvertretungen der TU wurden stets fast ausschließlich von Spielern dieser Sektion gebildet. Doch die letzten beiden traditionellen Turniere – um den Wanderpokal der BGL (Oktober 1981) und

um den vom Rektor gestifteten Wanderpokal (Mai 1982), der gleichzeitig als Meisterschaftstrophäe gilt, gewann die Mannschaft der Sektion Berufspädagogik jeweils vor der Sektion 07. Ist damit eine neue Wachablösung eingeleitet worden? Noch scheint der Vorsprung der Sektion 03 gering zu sein, denn beide Pokale wurden nur aufgrund der besseren Tordifferenz errungen. Das Turnier um den Pokal der UGL im Herbst 1982 wird zeigen, ob eine neue Hochburg im Belegschaftsfußball entstanden ist oder ob der Siegeszug der Sektion 03 nur ein Zwischenspiel war.

Ergebnisse des Endrundenturniers vom Mai 1982:

1. Sektion 03 (Berufspädago.)	4:2 6:2
2. Sektion 07 (Mathematik)	4:2 3:4
3. Sektion 13 (Maschinenwes.)	3:3 4:3
4. Sektion 06 (Chemie)	1:5 2:6

H. Tiede, UGL-Sportkommission

Wer möchte ausländische Studentengruppen betreuen?

Vom 18. 7. bis 14. 8. 1982 werden mehrere ausländische Studentengruppen in TU-Wohnheimen ihr Quartier beziehen. Ihre Betreuung erfolgt durch die Kreiscommission „Jugendtourist“ der Universität. Um den Gästen aus unseren Partnerhochschulen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, benötigen wir noch einige Betreuer. Interessenten melden sich bitte umgehend beim Jugendreisebüro im Flachbau der FDJ-Kreisleitung.

Bibliotheksöffnungszeiten Juli bis September

Bereich Mommsenstraße/Düflerstraße
1. 7. – 31. 7., Montag – Freitag, 10 – 16 Uhr; 2. 8. – 21. 8., geschlossen;
23. 8. – 4. 9., Dienstag u. Donnerstag, 10 – 16 Uhr; 6. 9., normale Öffnungszeiten.

Bereich Hochschulstraße: Studentenbibliothek
1. 7. – 31. 7., Montag – Freitag, 10 – 16 Uhr; 2. 8. – 4. 9., geschlossen;
6. 9. – 25. 9., Montag – Freitag, 10 – 16 Uhr; 27. 9., normale Öffnungszeiten.

Bereich Hochschulstraße: Sondersammlungen
1. 7. – 31. 7., Dienstag – Donnerstag, 10 – 16 Uhr; 2. 8. – 21. 8., geschlossen;
23. 8. – 4. 9., Dienstag – Donnerstag, 10 – 16 Uhr; 6. 9., normale Öffnungszeiten.

Modellflug

Mit 130 Sachen durch die Lüfte

Vierfachen Erfolg brachte der 5. DDR-offene Wettkampf der Modellflugsportler der Klasse F 3 B (funkferngesteuerte Segelflugmodelle) in Steutz bei Zerbst (Bezirk Magdeburg) den Mitgliedern der Sektion Modellflug der GST-Grundorganisation



In der Seniorenklasse belegten Dieter Schönlebe, Wolfgang Streit und Ricco Beckert die Plätze 1, 2 und 3, bei den Junioren schaffte Olaf Kempe den 2. Platz. Der Wettkampf war durch hohe Lufttemperatur zu einer großen Anstrengung für die Modellpiloten und die Kampfrichter geworden. Entsprechend der Ausschreibung hatten auch Kampfrichter aus unserer Sektion An-

Kalenderblatt

14. Juli 1982

80. Geburtstag von Prof. (em.) Dr. phil. habil. Werner Straub

Mit der Habilitation im Jahre 1931 begann eine erfolgreiche Tätigkeit als Hochschullehrer im Fach Psychologie.

1946, als Direktor des Instituts für Psychologie der TH Dresden, begann Prof. Straub sofort mit dem Aufbau des total zerstörten Instituts. 1949: Leiter der Fachrichtung Psychologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der TH, Einführung einer spezialisierten arbeitspsychologischen Ausbildung in kontinuierlicher Wechselbeziehung zur Praxis, wesentliche Beiträge zu den arbeitspsychologischen Grenzgebieten des Arbeitsschutzes. Neben den umfangreichen Aufgaben als Hochschullehrer übte Prof. Straub verantwortungsvolle Leitungsfunktionen aus: 1946/47 Dekan der Pädagogischen Fakultät, 1947 – 49 erster gewählter Rektor nach Wiedereröffnung der TH Dresden, 1949 – 55 Prorektor, ab 1955 Wahlensator. Erster Vorsitzender der 1963 gegründeten Gesellschaft für Psychologie in der DDR. Die Leistungen des Jubilars wurden durch hohe staatliche Auszeichnungen geehrt.

Dr. Karin Fischer

teil am Gelingen dieses schon traditionellen Wettkampfes auf den Wiesen der Elbe bei Steutz. Dieser Kampf erstreckt sich über 3 Disziplinen, die mit dem gleichen Modell zu bestreiten sind. Bei den Aufgaben Dauer- und Streckenflug ist die Punktausbeute nicht nur vom Können des Fernsteuerpiloten und vom Leistungsvermögen des selbstgebautes Modells abhängig, sondern auch von der während des Fluges herrschenden Wetterlage, denn die geforderten Flugleistungen sind ohne thermische Aufwinde nicht zu erreichen. Die begrenzte Arbeitszeit, die dem Piloten zugestanden wird, zwingt zu Kompromißentscheidungen.

Bei der dritten Aufgabe Geschwindigkeitflug geben Qualität des Modells und Steuerkönnen des Piloten in wesentlich höherem Maße in das Ergebnis ein. In dieser Disziplin sorgten unsere Sektionsmitglieder für neue DDR-Besteleistungen, indem Wolfgang Streit sein Modell in 10 Sek. über 150 m Strecke hin und zurück einschließlich Wende jagte. Bei den Junioren benötigte Olaf Kempe für die gleiche Aufgabe 12 Sek. Die ferngesteuerten Segelflugmodelle fliegen dabei eine Geschwindigkeit von etwa 130 km/h bzw. 100 km/h. Wir freuen uns über diese Leistungen und wünschen den Modellfliegern besonders im Hinblick auf die diesjährigen DDR-Meisterschaften weitere solche Erfolge.

Student Uwe Schönlebe (80/12/01), GST-GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen



Die Zeit läuft!

Foto: Schlechte

Schach

Jeder Punkt heiß umkämpft

Vom 14. bis 16. Mai fanden in Dresden die Bezirksmeisterschaften der Studenten im Schach statt. Organisatoren waren die HSG TU und die HSG IHD. Mit 20 Teilnehmern und einem Leistungsfaktor von 1,5 (1MA und 12 mal LK 1) fand das Turnier eine sehr gute Besetzung. Jeder Punkt wurde heiß umkämpft. Davon zeugt, daß nur 28% der Partien remis endeten.

G. Söhr